

WÄLDER ALS ERHOLUNGS- UND LEBENSRAUM IM KLIMAWANDEL

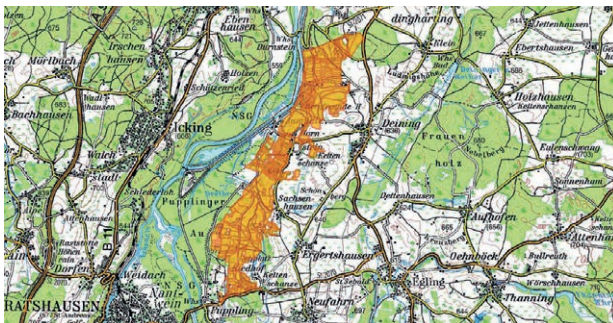
„Das obere Isartal wird erst durch seine Wälder zu dem, was es ist – wunderschön.“

Hubert Oberhauser,
Bürgermeister Gemeinde Egling

Der Klimawandel kommt – oder sind wir schon mittendrin? Unser Wald muss darauf vorbereitet werden: durch regelmäßige Waldpflege und mehr Mischwald.

Besonders wichtig für unsere Region ist der Isarleiten-Wald. Das Projektgebiet, das wir im Rahmen der „Initiative Zukunftswald Bayern“ ausgewählt haben, hat eine Größe von rund 540 Hektar, das sind mehr als 750 Fußballfelder. Es erstreckt sich vom Gasthof Bruckenfischer im Norden entlang der östlichen Isarleiten bis zum Riedhof im Süden. Hier wechseln sich reine Fichtenwälder mit Buchen-Mischwäldern ab. Unser Ziel ist es, stabile Mischwälder zu fördern. Damit der Wald auch langfristig ein attraktiver Erholungs- und Lebensraum bleibt.

Projektgebiet Isarleiten-Wald (orange)



IHRE ANSPRECHPARTNER



KONTAKT

Ihr zuständiger Projektmanager & Förster:

Ragnar Wende

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen

Bereich Forsten

Rudolf-Diesel-Ring 1a, 83607 Holzkirchen

mobil 0152 / 09 06 21 38

Tel. 08024 / 460 39-92 92

E-Mail ragnar.wende@aelf-hk.bayern.de

in Zusammenarbeit mit dem Förster

Robert Nörr

Forstrevier Wolfratshausen, Jordanstr. 20, 82515 Wolfratshausen

mobil 0170 / 632 76 64



gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier



IMPRESSUM

- **HERAUSGEBER** Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen, Bereich Forsten, Rudolf-Diesel-Ring 1a, 83607 Holzkirchen
- **E-Mail** poststelle@aelf-hk.bayern.de, www.aelf-hk.bayern.de/forstwirtschaft
- **KONZEPTION/REDAKTION** AELF Holzkirchen, mono:consulting Ingenieurbüro Monika Nörr, Freie Kreatur / Petra Winkelmeier
- **FOTOS** Hans Feist, Friedberg / Fotolia.com, Wolfgang Neuerburg, Robert Nörr, Uly Schweizer
- **STAND** 09/2015

ISARLEITEN-WALD HEUTE SCHON FÜR MORGEN HANDELN

HEUTE SCHON FÜR MORGEN HANDELN –

WALDNUTZUNG UND WALDNATURSCHUTZ IM EINKLANG

„Umsichtige Waldbewirtschaftung sichert vielen Arten einen Lebensraum – sei es durch den Erhalt von Biotopbäumen oder auch Hangquellmooren.“

Dr. Sabine Tappertzhofen, Landesbund für Vogelschutz, Geschäftsstelle Wolfratshausen

Die Wälder an der Isarleiten bieten besonders wertvolle Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen. Wer seinen Wald verantwortungsvoll nutzt und dabei beispielsweise abgestorbene Bäume stehen lässt, macht viel für die Natur.

DAS ERFOLGSREZEPT: WÄLDER NUTZEN UND GLEICHZEITIG DIE NATUR SCHÜTZEN.



Im Isarleiten-Wald stehen zahlreiche alte, absterbende oder bereits abgestorbene Bäume. Diese sollten, wann immer möglich, als wichtiger Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Pilze erhalten werden.

HEUTE SCHON FÜR MORGEN HANDELN –

AUS VERANTWORTUNG FÜR DIE NACHKOMMEN

„Seit mein Wald durchforstet ist, wachsen die Naturverjüngung und das Altholz rasant. Das hätte ich schon vor 20 Jahren machen sollen.“

Johann Thalhammer, Ergertshäuser Waldbesitzer, stellvertretender Jagdvorstand

„Unser Tun – der gelebte Generationenvertrag für die Gesellschaft.“

Johann Killer, Vorsitzender Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen

„Waldpflege bringt bares Geld und macht meinen Wald stabil.“

Franz Spindler, Deininger Waldbesitzer

Das Ziel: ein stabiler Mischwald (links). Hier gibt es noch viel zu tun (rechts).

Jeder Wald braucht Pflege. Nichtstun schadet dem Wald und dem Geldbeutel. Wer seinen Nachkommen einen stabilen und wertvollen Wald hinterlassen möchte, muss ihn regelmäßig pflegen.



Wachsen viele Bäume eng miteinander auf, werden sie lang und dünn und bilden wenige Wurzeln aus: Borkenkäferbefall und Windwurf sind vorprogrammiert. Werden hingegen regelmäßig starke Bäume entnommen, bilden die verbleibenden Bäume einen stabilen Wald.



Werden größere Bäume gefällt, kommt auch mehr Licht auf den Boden: Eine neue Waldgeneration wächst dann von ganz allein. Wichtige Mischbaumarten wie die Tanne müssen gepflanzt werden.



Waldpflege erfordert einen Zugang zum Wald. In den steilen Hangbereichen der Isar funktioniert dies oft nur gemeinsam mit den Nachbarn – sei es beim Forstweg, Rückeweg oder Seilkran.

GEHEN SIE MIT IHREM FÖRSTER IN IHREN WALD. ALS IHR PARTNER IN SACHEN WALDWIRTSCHAFT BERÄT ER SIE UNVERBINDLICH UND KOSTENLOS.